



**Bezirksamt Lichtenberg**



*Mit Herz, Hand  
und Verstand.*

## **PRESSEMAPPE**

**zum Pressegespräch am 02. Juni 2021**

**mit dem Lichtenberger Stadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung,  
Umwelt und Verkehr Martin Schaefer und dem Naturschutz Berlin-  
Malchow (Beate Kitzmann und Doreen Hantuschke)**



### **Pressekontakt:**

Bezirksstadtrat Lichtenberg  
Herr Martin Schaefer  
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin  
Tel. 030 / 902 96 4200  
Fax 030 / 902 96 4209  
[martin.schaefer@lichtenberg.berlin.de](mailto:martin.schaefer@lichtenberg.berlin.de)

Naturschutz Berlin-Malchow  
Dorfstraße 35, 13051 Berlin  
Tel. 030 / 927 99 830  
Fax 030 / 927 99 831  
[presse@naturschutz-malchow.de](mailto:presse@naturschutz-malchow.de)  
[www.naturschutz-malchow.de](http://www.naturschutz-malchow.de)

## Themen:

### 1. Mehr Naturdenkmale für Lichtenberg

Aktuell hat Lichtenberg 52 Naturdenkmale auf privaten und öffentlichen Flächen gelistet. Nach der Novellierung der Verordnung zum Schutz von Naturdenkmälern in Berlin wird es zukünftig 65 Naturdenkmale geben. Naturdenkmale bereichern die Umwelt und haben einen hohen gesetzlichen Schutzstatus. Begründet durch die Tatsache, dass die Verordnungen vom 2. März 1993 nicht mehr den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht, wurde die Anpassung erforderlich.

Für die Einordnung eines Baumes als Naturdenkmal sind bestimmte Auswahl- und Qualitätskriterien entscheidend. Dazu zählen die wissenschaftliche, naturgeschichtliche und landeskundliche Bedeutung, Seltenheit, Eigenart und Schönheit der Bäume. Schönheit meint die Erfüllung eines von zwei Wuchskriterien in Form von Stammumfang oder Höhe.

Vorsorglich wurden die bereits festgesetzten und bald festzusetzenden Naturdenkmale unter Berücksichtigung der überarbeiteten Kriterien neu bewertet. Einige Naturdenkmale haben mit der neugefassten Verordnung ihren Schutzstatus verloren, jedoch wurden 26 neue Naturdenkmale festgesetzt. Die Novellierung hat positive Folgen für Lichtenberg, denn es gibt mehr Naturdenkmale. Nach der neuen Verordnung stehen von den insgesamt 65 Naturdenkmälern 32 auf privaten und 33 auf öffentlichen Grundstücken. Der Tierpark in Friedrichsfelde mit 13 Naturdenkmälern und das Gelände des Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge, mit dem Großen Herzbergteich und sechs Naturdenkmälern, bieten eine große Dichte besonders interessanter Bäume.



**Abb. 1 und 2:** Sommer-Linde Dorfstraße Wartenberg; Douglasie auf dem Karlshorster und Neuer Friedrichsfelder Friedhof

### 2. Mehr Bäume für Lichtenberger Schulen

Pandemiebedingt konnten im Jahr 2020 nicht alle finanziellen Mittel aus dem bezirklichen Ehrenamtsfonds zweckentsprechend ausgegeben werden. Deshalb wurden daraus 25.000

Euro in Baumpflanzungen direkt auf den bezirklichen Schulhöfen oder in der Nähe von Schulstandorten investiert. Umweltbildung und Naturschutz werden so unmittelbar und ganz konkret miteinander kombiniert.

Interessierte Schulen konnten sich hierfür unter der Aktion „Mehr Bäume für Schule“ bewerben und mithilfe kreativer Mittel auf sich aufmerksam machen. Als Ergebnis dieser Aktion konnte allen 13 teilnehmenden Schulen im Bezirk die Baumpflanzung ermöglicht werden. Insgesamt wurden 20 Bäume gepflanzt. Unter ihnen sind Arten wie der Spitz-Ahorn, die Gemeiner Rosskastanie als auch der Blut-Ahorne und der Amberbaum. Die Koordinierungsstelle für Natur- und Umweltbildung unterstützt die Schulen bei der Organisation der Baumpflege.

Wie die Koordinierungsstelle Natur- und Umweltbildung Lichtenberg berichtet, wurden an einzelnen Schulen schon Baumpat\*innen ausgewählt, als Kümmerer, Ansprechpartner, Beobachter. Neben den Schüler\*innen sind auch die Lehrenden involviert. Es gibt bereits einige Ideen die neu gepflanzten Bäume in den Unterricht einzubinden.

### **3. Ein Umweltpreis für Lichtenberg**

Engagierte Akteure (wie Bürger\*innen, Initiativen, Vereine, Schüler\*innen und Einrichtungen) im Bereich des bezirklichen Naturschutzes sollen mittels eines Preises - dem Lichtenberger Umweltpreis - jährlich eine Wertschätzung durch das Bezirksamt und damit verbunden eine öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Die Würdigung des Engagements im Bereich des Naturschutzes steht hier im Fokus. Die BVV Lichtenberg hat diesen Preis mit der Drucksachen-Nr.: DS/1723/VIII am 12.11.2020 beschlossen.

Bürger\*innen konnten bis Ende März diesen Jahres Ideen einbringen, die sich auf die Ausgestaltung des Wettbewerbes bezogen. Nun wird sich der Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege diesem Thema annehmen und detaillierte Kriterien für das Bewerbungs- und Bewertungsverfahren erarbeiten.

Das Preisgeld wird sich bei der Dotierung an anderen bereits in Lichtenberg vergebenen Preisen orientieren.

### **4. Ein neues Naturschutzgebiet für Lichtenberg: Der Biesenhorster Sand**

Mitte März 2021 ist die Verordnung über das Naturschutzgebiet ‚Biesenhorster Sand‘ in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf von Berlin in Kraft getreten. Das neue Naturschutzgebiet verläuft westlich entlang des Berliner Außenrings zwischen der Robert-Siewert-Straße und den Waldgebieten der Wuhlheide. Das Gebiet ist wegen seiner Seltenheit, besonderen Eigenart und hervorragenden Schönheit als großes, zusammenhängendes Offenland und als Teil des Biotopverbunds nun dauerhaft gesichert.

Das Naturschutzgebiet ist rechtlich gesichert. So werden die Lebensstätten, Biotope und Lebensgemeinschaften seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten der trockenen, offenen Landschaft mit Übergangsbereichen zu Waldbeständen erhalten, entwickelt oder wiederhergestellt. Hinzu kommt, dass das Gebiet für die Erholungsnutzung in den dafür geeigneten Bereichen naturverträglich gestaltet und erschlossen wird. Bauliche Anlagen werden zurückgebaut, sofern sie keiner schutzzweckverträglichen Nutzung dienen.

Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, sind verboten.

Die oberste Behörde für Naturschutz und Landschaftspflege wird die Wirksamkeit der im Pflege- und Entwicklungsplan festgelegten Maßnahmen regelmäßig prüfen und berücksichtigt dabei alle Planungen und Maßnahmen anderer Behörden und Dienststellen.

Der Biesenhorster Sand unterliegt nun dem höchsten Schutzgrad des Bundesnaturschutzgesetzes. Ein Naturschutzgebiet führt nicht zu einem allgemeinen

Betretungsverbot. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass das Wandern oder Spaziergehen lediglich auf den ausgewiesenen Wegen erlaubt ist. Der Biesenhorster Sand bleibt auch weiterhin für Besucher\*innen geöffnet.

Wer den Biesenhorster Sand auf eigene Faust entdecken möchte, kann die zehnte Tour der Lichtenberger Wanderkarten zu Hilfe nehmen. Die Tour startet am S-Bahnhof Karlshorst und führt durch den Grünzug des Biesenhorster Sandes:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/freizeit/gruen/artikel.322091.php>



**Abb. 3 und 4:** Impressionen aus dem NSG Biesenhorster Sand

## 5. Lichtenberger Leuchttürme

Ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtnatur-Ranger\*innen der Stiftung Naturschutz Berlin und dem Bezirksamt Lichtenberg zusammen mit Lichtenberger Schulen ist auf dem Grünen Campus Malchow in Lichtenberg gestartet. Insektenhotels in Form von Leuchttürmen sowie Blühwiesen sollen zukünftig einen Beitrag für den Insektenschutz leisten. Damit wurde der Auftakt für einen Blühwiesenverbund im Bezirk geschaffen.

Mit dem Ziel, Insektenschutz und Umweltpädagogik gezielt zu verbinden, ist in Lichtenberg das neue Projekt Lichtenberger Leuchttürme der *Stadtnatur-Ranger* gestartet. In Zusammenarbeit mit Schüler\*innen der Gemeinschaftsschule *Grüner Campus Malchow* wurde dazu auf dem Schulhof eine Nisthilfe in Form eines Leuchtturms mit geeignetem Nistmaterial errichtet, eine Trockenmauer als Unterschlupfmöglichkeit gebaut und eine Blühwiese als Nahrungsquelle angelegt.

Bei der offiziellen Übergabe an den Schulleiter Tobias Bartl war auch Stadtrat Martin Schaefer zugegen. Beide weihten das Insektenhotel feierlich ein. Projektinitiatoren sind die Lichtenberger Stadtnatur-Ranger\*innen und das Umwelt- und Naturschutzamt. Die Finanzierung von weiteren vier Leuchttürmen ist bereits durch das Bezirksamt Lichtenberg abgesichert.

Für die Betreuung des Insekten-Leuchtturms hat der Grüne Campus Malchow eine Lerngruppe gebildet. Die Schüler\*innen der Gruppe sollen so in die Rolle von „Leuchtturmwärter\*innen“ schlüpfen, durch das Beobachten nachhaltige Lerneffekte erzielen und Zusammenhänge verstehen lernen. Intensiv unterstützt werden sie dabei durch das Lichtenberger Stadtnatur-Ranger-Team Mira Langrock und Frank Schneider.

Nach gleichem Vorbild sollen in Zukunft Kooperationen mit weiteren Lichtenberger Schulen entstehen. Ziel des Projektes ist es, auf diese Weise Blühwiesenkorridore für die Insekten im Bezirk zu schaffen und durch den Wiedererkennungseffekt der Nisthilfen in Form eines Leuchtturms ein gemeinsames Band zwischen den Lichtenberger Schulen zu knüpfen. Kooperationen mit dem Tierpark Berlin und der Evangelischen Schule Lichtenberg (Rummelsburger Straße) sind bereits im Gespräch.

Das bundesweit einmalige Projekt *Stadtnatur-Ranger* wird durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) finanziert. Trägerin des Projektes ist

die Stiftung Naturschutz Berlin, die das Projekt für elf Bezirke in Zusammenarbeit mit der SenUVK und den bezirklichen Umwelt- und Naturschutzämtern umsetzt.



**Abb. 5:** Der Leuchtturm auf dem Grünen Campus Malchow

## **6. Onlineumfrage zu Grün- und Freiflächen in Lichtenberg**

Das bezirkliche Umwelt- und Naturschutzamt hat bis zum 31. Mai 2021 alle Einwohner\*innen von Lichtenberg dazu aufgerufen, sich an einer Umfrage zur Situation der Grün- und Freiflächen im Bezirk zu beteiligen.

Das Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg überarbeitet zurzeit den bezirklichen Landschaftsrahmenplan. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der Erholungs- und Freiraumnutzung, der Biodiversität sowie auf dem Stadtklima. Gerade für die Bewertung der Erholungs- und Freiräume spielen die Nutzer\*inneninteressen eine große Rolle. Hier sind die Bürger\*innen gefragt, da sie zu den unterschiedlichsten Zeiten die unterschiedlichsten Freiflächen nutzen – von der Promenade über den Stadt- und Spielplatz bis hin zum Stadtteilpark und der freien Landschaft. Die Interessen der Nutzenden sollen in die Neubewertung der Grün- und Freiflächen einfließen. Es gilt aus der Umfrage Schwerpunkte herauszuarbeiten und über den Landschaftsrahmenplan Leitlinien für die Entwicklung und Bewahrung neu zu definieren.

Aktuell haben sich bereits mehr als 700 Lichtenberger\*innen an der Onlinebefragung beteiligt.

Die Onlineumfrage finden Sie unter: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/umfrage/formular.1067279.php>

Berlin im Mai 2021

Diese Mappe wurde zusammengestellt von: Doreen Hantuschke, Beate Kitzmann und Alexander Rümpel

Download der Mappe unter:

<https://www.naturschutz-malchow.de/index.php/presse/pressemitteilungen>